

Handreichung

Erweiterung der QM-Zirkel

Stand: Oktober 2018

Erweiterung der QM-Zirkel um externe Expertise

Im Rahmen der operativen und strategischen Weiterentwicklung von Studiengängen wurden bereits TUM-weit Qualitätsmanagement-Zirkel (QM-Zirkel) eingerichtet, welche mindestens einmal im Semester die Evaluationsergebnisse in der Gesamtschau im Hinblick auf Verbesserungspotentiale auswerten und in Abhängigkeit vom Diskussionsergebnis Maßnahmen zur Verbesserung ableiten. Um neben der im Zyklus von 6-8 Jahren stattfindenden Fakultätsevaluation zusätzlich noch eine externe Expertise auf die Studiengänge einzuholen, werden für jeden Studiengang im Turnus von ca. drei Jahren die QM-Zirkel, um externe Expert*innen aus der Wissenschaft und aus der Berufspraxis in der Rolle von critical friends erweitert, welche Hinweise für die strategische Studiengangsentwicklung geben sollen. Mit der Verkürzung des Zyklus wird sichergestellt, dass die Studiengänge in kürzeren Abständen und unter Berücksichtigung der Besonderheiten des deutschen Hochschulsystems aus externer Sicht betrachtet werden und dynamischer einen Input externer Expertise erhalten.

Im Folgenden werden Empfehlungen zur Auswahl externer Expert*innen, zur Organisation von erweiterten QM-Zirkeln sowie zur Dokumentation der Ergebnisse gegeben.

I. Auswahl externe Expert*innen

1. Kriterien für externe Expert*innen

Die Vertreterinnen und Vertreter aus der Wissenschaft und der Berufspraxis, müssen die Expertise besitzen, die zu diskutierenden Studiengänge beurteilen zu können.

Außerdem wäre es für die Diskussion der Studiengänge von großem Nutzen, wenn die externen Expert*innen zum einen Erfahrung in der Entwicklung, Organisation, Durchführung von Studiengängen aufweisen und zum anderen sich für die Weiterentwicklung der Hochschullehre interessieren bzw. sich bereits in dieser engagieren. In jedem Fall muss eine gewisse Unabhängigkeit der externen Expert*innen sichergestellt sein, um eine Befangenheit bei der kritischen Auseinandersetzung mit dem Studiengang ausschließen zu können.

2. Auswahlverfahren externer Expert*innen

Das Vorschlagsrecht, externe Expert*innen zu benennen, obliegt der (Studien)Fakultät, die Freigabe der vorgeschlagenen externen Expert*innen mit der Ausweisung von Wunschkandidat*innen liegt in der Verantwortung des Hochschulpräsidiums (HSP).

II. Empfehlung zur Vorbereitung, zum Ablauf und zur Ergebnissicherung der erweiterten QM-Zirkel

1. Vorbereitung

Im Folgenden werden die formalen Kriterien der Vorschlagsliste angeführt, welche gegeben sein müssen, bevor diese im HSP diskutiert und final freigegeben werden kann. Des Weiteren werden Hinweise und Empfehlungen zur weiteren Planung im Hinblick auf die Erweiterung der QM-Zirkel Sitzungen um eine externe Expertise gegeben.

1.1 Erstellung einer Vorschlagsliste (long list)

- alle 3 Jahre erarbeitet die (Studien)Fakultät eine Vorschlagsliste mit externen Expert*innen für alle angebotenen Studiengänge. Sollte ein Studiengang nicht in den erweiterten QM-Zirkel besprochen werden können, muss dies mit einer Begründung kurz erläutert werden. Im Einzelfall kann die Diskussion des Studiengangs mit externen Expert*innen auf das darauf folgende Jahr verschoben werden
- für jeden Studiengang müssen externe Expert*innen (Ausnahmen sind GIST¹ sowie Elite-Studiengänge²) benannt werden. Diese können für mehrere Studiengänge eingesetzt werden (Clusterung der Studiengänge)
- die Vorschlagsliste muss Vertreterinnen und Vertreter aus der Wissenschaft und der Berufspraxis für jeden einzelnen Studiengang (bzw. für die Clusterung der Studiengänge) enthalten. Sollte es aufgrund des Studiengangs nicht möglich sein, Vertreter*innen aus der Berufspraxis zu benennen, muss dies mit einer Begründung kurz erläutert werden
- entsprechend der Anzahl der Studiengänge, enthält die Vorschlagsliste eine angemessene Anzahl an externen Expert*innen
- zum/zur externen Experten*in:
neben der aktuellen Position der externen Expert*innen werden fachliche Angaben sowie eine Begründung für den Vorschlag in der Liste ausgewiesen. Die stichpunktartig aufgeführten fachlichen Angaben zu den Expert*innen, dienen dem HSP als Informationsbasis und Entscheidungsgrundlage. Können keine oder nur unzureichende Informationen zu den vorgeschlagenen Expert*innen gemacht werden, können diese nicht im HSP diskutiert werden. Zur Erstellung der Vorschlagsliste liegt eine Vorlage vor, welche den (Studien-)Fakultäten zur Verfügung gestellt wird

1.2 Freigabeverfahren (short list)

- das Hochschulreferat Studium und Lehre (HR SL) prüft vor Weitergabe der Vorschlagsliste an das Gremienbüro die formalen Kriterien
- der Geschäftsführende Vizepräsident Studium und Lehre (SVP SL) legt die Vorschlagsliste dem HSP zur Diskussion vor
- das HSP gibt die eingereichte Vorschlagsliste mit der Festlegung von Wunschexpert*innen und ggf. Streichungen von Expert*innen frei (short list)

¹ Bei GIST Studiengängen wird durch die Programmakkreditierung die externe Expertise bereits eingebracht.

² Bei Elite-Studiengängen erfolgt die Einbindung der externen Expertise über das Evaluationsverfahren des Elitenetzwerk Bayern.

1.3 Planung

- die vom HSP benannten Wunschexpert*innen können nach Freigabe der Vorschlagsliste (short list) für die erweiterten QM-Zirkel angefragt werden; sind die Wunschexpert*innen nicht verfügbar, können andere Expert*innen aus der short list angefragt werden
- die (Studien)Fakultät terminiert den erweiterten QM-Zirkel; bei (Studien-)Fakultäten mit vielen Studiengängen empfiehlt es sich, mehrere Zirkel durchzuführen, in denen eine geringere Anzahl an Studiengängen besprochen wird
- es empfiehlt sich den Expert*innen für die Sitzung alle relevanten Fragen sowie alle hierfür benötigten Unterlagen zur Verfügung zu stellen und vorab zu verschicken
- die folgenden drei Fragen dienen als Orientierungshilfe und sollten entsprechend studiengangsspezifisch angepasst und konkretisiert werden:
 - (1) Ist die Zielsetzung des Studiengangs mit der Lehrstrategie der (Studien-)Fakultät konform?
 - (2) Bildet das Qualifikationsprofil die Zielsetzung ab und entspricht es aus der Sicht der externen Expert*innen den Anforderungen des Arbeitsmarktes?
 - (3) Ist der Studiengang geeignet das angestrebte Qualifikationsprofil zu erreichen?
- die (Studien)Fakultät entscheidet eigenverantwortlich, welche Unterlagen, in welchem Umfang und in welcher Form (z.B. einzelne Kapitel der Studiengangsdokumentation, Link zum Modulhandbuch, exemplarische Modulbeschreibungen usw.) sie den Experten*innen zur Verfügung stellen möchte

2. Ablauf

Nach Begrüßung aller Mitglieder des erweiterten QM-Zirkels ((Studien-)Fakultätsleitung, (Studien-)Fakultätsvertreter, Studierende) und Externer, stellt der Dekan/die Dekanin bzw. der Studiendekan/die Studiendekanin in einem kurzen Intro die Lehrstrategie und die einzelnen Studiengänge mit den entsprechenden Zielsetzungen vor. Anschließend haben die externen Expert*innen Gelegenheit, Fragen zu den Unterlagen bzw. den einzelnen Studiengängen zu stellen und je Studiengang eigene Einschätzungen zu geben. Durch die Moderation (ggf. durch Studiendekan*in) und gezielte Nachfragen zu den vorab verschickten Fragen, können sich hilfreiche Impulse, Diskussionen und Rückmeldungen durch die Externen ergeben. Zu jedem Studiengang erfolgt ein Abschlussstatement der Experten, das ggf. mit Empfehlungen verbunden sein kann.

3. Ergebnissicherung

Für die Sicherung der Diskussionsergebnisse empfiehlt sich das Ergebnisprotokoll der jeweiligen Sitzung, indem die zentralen Ergebnisse der Diskussionen inkl. der Abschlussstatements der Expert*innen für jeden einzelnen Studiengang dokumentiert werden. Das Ergebnisprotokoll enthält somit auch die Einschätzung der (Studien-)Fakultät zu den Rückmeldungen der Externen sowie einen Hinweis über den weiteren Umgang der Diskussionsergebnisse. Formal wird das Ergebnisprotokoll abschließend an alle Teilnehmer*innen verschickt, damit diese die Möglichkeit erhalten ggf. Änderungswünsche rück zu melden. Für die Dokumentation ist eine kurze Email, dass die Teilnehmer*innen mit dem Protokoll einverstanden sind, ausreichend.

Die Diskussionsergebnisse inkl. der Abschlussstatements der Expert*innen fließen für die

spezifische Maßnahmenableitung in die regulären QM-Zirkel. Festgehalten werden die Ergebnisse in den fakultätseigenen Einzelberichten zu den Studiengängen, welche jährlich aktualisiert an das Hochschulreferat Studium und Lehre verschickt werden. Der aus den Einzelberichten aller TUM-weiten Studiengänge vom Hochschulreferat Studium und Lehre erstellte Jahresbericht wird nach Abstimmung mit den (Studien-)Fakultäten, jährlich den relevanten TUM-internen Gremien (Vorstand Lehre, Parlament Lehre, Hochschulpräsidium) vorgelegt. Das Ergebnisprotokoll des erweiterten QM-Zirkels muss auf Nachfrage, beispielsweise für Gutachter*innen im Rahmen der Systemakkreditierung, von der (Studien-)Fakultät zur Verfügung gestellt werden.

III. Zeitplan

Die von den (Studien-)Fakultäten erarbeitete Vorschlagsliste externer Expert*innen wird abhängig vom geplanten Zeitpunkt des erweiterten QM-Zirkels, spätestens Ende November für das Sommersemester oder Ende April für das Wintersemester beim HR SL eingereicht. Nach Prüfung der formalen Kriterien durch das HR SL wird die Vorschlagsliste im HSP durch den Geschäftsführenden SVP SL vorgestellt und anschließend diskutiert. Nach Freigabe der Vorschlagsliste (short list) können die vom HSP benannten Wunschkandidaten angefragt werden. Anschließend erfolgt der Versand der benötigten Unterlagen an die externen Expert*innen, so dass jeweils im Frühjahr bzw. im Herbst die Sitzungen der erweiterten QM-Zirkel stattfinden können.

Zeitplan Frühjahr



Zeitplan Herbst

